

Presseinformation

Im Mutterland des Beachvolleyballs

22.07.2013: Beachvolleyball-Nationalduo Holtwick/Semmler Fünfte beim Grand Slam in Long Beach/Kalifornien

Es gibt nicht viele Spielstätten im Tourkalender der internationalen Verbände, die so traditionsreich sind wie die Location des sechsten Grand Slams in diesem Jahr. Katrin Holtwick und Ilka Semmler bestreiten im kalifornischen Long Beach im Süden von Los Angeles ihr nächstes Topturnier, das für sie am Dienstag mit den Pool Matches beginnt. Die Auslosung steht noch nicht fest, aber die Anreise und die letzten Vorbereitungen sind abgeschlossen.

Long Beach ist verbunden mit einer langen Historie, haben hier doch immer die Größten des US-Beachvolleyballs gespielt. Zehn Jahre liegt es zurück, dass hier ein internationales Turnier stattfand, jetzt gastiert der mit 220.000 US-Dollar dotierte Grand Slam an den berühmten Stränden. Für die Gastgeber sind sie die Geburtsorte des Beachvolleyballs, was allenfalls von Brasilianern angezweifelt wird, die das gern ihrer Copacabana zuschreiben.

Katrin Holtwick (geboren in Bocholt) und Ilka Semmler (geboren in Aachen) haben noch nie in Long Beach gespielt, aber im letzten Jahr gehörte das etwas weiter nordwestlich gelegene Hermosa Beach zu ihren Stationen. Dort verbrachten die Deutschen Meisterinnen ein längeres Trainingslager, um sich für die Saison mit den Olympischen Spielen zu präparieren. „Wir haben sehr gute Erinnerungen an die Zeit“, sagt Katrin Holtwick, „und es ist schön, an bekannte Orte zu kommen, wo man sich schon ein bisschen auskennt.“ Ilka Semmler „liebt L.A.“: „Ich bin wirklich gern hier und fühle mich hier wohl.“ Persönlich gefällt ihr Hermosa Beach noch besser, „aber über die neue Location kann ich auch nicht meckern.“

Zumal hier der sportliche Wettkampf im Vordergrund steht. Nach Platz fünf beim letzten Grand Slam in Gstaad in der Schweiz soll auch die lange Anreise mit 16 Stunden und zeitliche Umstellung mit neun Stunden die beiden nicht aufhalten, wieder in den Top Ten zu landen. „Wir sind fit, es kann losgehen“, sagt Katrin Holtwick. Dabei haben sie noch nicht die in der kommenden Woche beginnenden Europameisterschaften in Klagenfurt/Österreich im Hinterkopf, sagt sie: „Wir spielen beide Turniere separat, wollen im Rhythmus bleiben und konzentrieren uns von Spiel zu Spiel.“

